

Wurzeln schlagen: zur Entfaltung eines positiven Gottesbildes

*"Zwei Dinge sollten Kinder
von ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel"*

Johann Wolfgang von Goethe

Der Dichter und Philosoph Johann Wolfgang von Goethe, hat einmal ein interessantes Zitat verfasst: **«Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel»**. Tönt dies nicht eher nach einem Widerspruch?

Wurzeln sind da um tief zu gründen, sich sicher zu fühlen, stark zu werden. Flügel ein Zeichen von Freiheit, losgelöst von jeglichem was einem halt gibt und doch getragen? Um diesem Zitat auf die Schliche zu kommen übertragen wir es einmal auf den heutigen Kontext, deine Rolle als Mitarbeiter/in im Vorschulbereich.

Was meinte Goethe damit? Zum einen hatte er den Erziehungsaspekt vor Augen und zum anderen geht es um mich persönlich. Es geht um meine Wurzeln, worin bin ich gegründet? Glaube ich an Gott als Schöpfer? Oder bin ich noch auf der Suche? Jedoch auch, was lässt mich fliegen – frei sein? Heute schauen wir den Aspekt an, wie können wir als Mitarbeiter/-innen einen guten Boden bereitstellen, damit die uns anvertrauten Kinder darin tiefe Wurzeln schlagen können. Es geht um optimale Wachstumsbedingungen, damit die Kids mit der Hilfe von Gottes Gnade seiner Kraft und dir(!) zu gesunden Persönlichkeiten heranreifen dürfen. Um zu wachsen braucht es einen nährhaften Boden: dieser entsteht aus Traditionen, Gedanken Worten und Taten. Die Verwurzelung im Glauben an Jesus Christus ist die erste und wichtigste Wurzel Kol 2.7a:

Senkt eure Wurzeln tief in seinen Boden und schöpft aus ihm, dann werdet ihr im Glauben wachsen und in der Wahrheit, in der ihr

unterwiesen wurdet, standfest werden. Und dann wird euer Leben überfließen von Dankbarkeit für alles, was er getan hat.

Weitere Wurzeln sind Zeit, Liebe, Identität usw. und dies führt in die Freiheit Joh 8.36: *Nur dann, wenn der Sohn euch freimacht, seid ihr wirklich frei.*

Nun ist das Geheimnis gelöst, frei sein in Christus, da wir in ihm verwurzelt sind. Wow, was gibt es schöneres als diese Perspektive vor Augen zu haben. Mein Dienst an den Vorschulkindern ist ein riesen grosses Privileg um sie, ganz individuell in diesem Entwicklungsprozess zu begleiten. Es heisst jedoch auch, dass wir lernen müssen, die uns anvertrauten Kinder eines Tages wieder loszulassen, schlussendlich sind wir nicht für ihren Glauben verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, sie immer wieder Gott anzuvertrauen, für sie im Gebet einzustehen. Gerade Kinder im Vorschulalter, nennen wir mal die Altersspanne der 3 - 5-Jährigen, sind voller Wissensdurst. Sie wollen Geschichten aus der Bibel hören, Kinder lernen durch Geschichten. Sie sehen welche Liebe Jesus zu den Menschen hat, aber auch, wie die Menschen der Bibel miteinander gelebt haben. Wenn diese Beziehung vom Leiter zum Kind dies weiterführen kann ist dies natürlich eine grosse Bereicherung. Ein Kind welches eine liebevolle und zuverlässige Beziehung erlebt, wird eines Tages eher fähig sein um sein Leben Gott anzuvertrauen.

Wie sieht dies nun in der Praxis aus? Was kann ich dazu beitragen, dass tiefe Wurzeln entstehen können? Bei einem Zweijährigen sieht dies anders aus, als bei einem Vierjährigen. Beim Jüngeren ist Annahme und Vertrauen ein Schlüsselwort. Durch menschliche Annahme lernen sie unbewusst Gottes liebevollen Charakter kennen. Bei einem vierjährigen Kind ist das Verständnis vorhanden, wenn wir von Jesus als Freund oder von Gott als Vater reden, was automatisch das kindliche Gottesbild prägt, «Gott kennt mich». Wenn solche Wahrheiten schon von klein auf wachsen dürfen ist es wirklich ein Wunder der Gnade Gottes.

Nun fragst du dich, was ist mit dem Aspekt der Flügel? Der kommt im nächsten Vorschulimpuls ☺!

Autor: Nadine Aebersold, Okt. 2017

nadine.aebersold@feg.ch

Diese und weitere Anregungen fürs Vorschulalter findest du unter www.feg-kinder.ch/ressourcen wähle die Unterkategorie Vorschulalter: